

# Geschäftsbericht 2012



## **Stiftung**

Einsatzkostenversicherung der Gemeinden  
in ausserordentlichen Lagen

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	Vorwort des Präsidenten	<b>3</b>
<b>2</b>	Allgemeines	<b>4</b>
<b>3</b>	Die Organe der Stiftung	<b>5</b>
<b>4</b>	Die wichtigsten Ereignisse	<b>6</b>
<b>5</b>	Die Zahlen	<b>7</b>
<b>6</b>	Der Dank	<b>8</b>
<b>7</b>	Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick	<b>8–9</b>
<b>8</b>	Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung	<b>10</b>
<b>9</b>	Bericht der Revisionsstelle	<b>11</b>

## Titelbild

Horrenbach-Buchen, Hochwasser/Erdrutsche 2012

# Geschäftsbericht 2012

## 1 Vorwort des Präsidenten

### Vorwort des Präsidenten

Auch im Jahr 2012 wurden wir vor ganz grossen Schadenereignissen bewahrt. Dafür wollen wir dankbar sein.

Nur: Nichts wäre fataler als der Glaube, das sei nun immer so. Wir haben leider davon auszugehen, dass wir früher oder später wieder mit grösseren Elementarereignissen konfrontiert werden und dann froh sind über eine effiziente Organisation und eine angemessen gefüllte Kasse.

Unser Streben gilt der Sicherheit. Wir sind gegen alles und jedes versichert.

Vergessen wir aber dabei nicht, dass auch die beste Versicherung nicht alles kann – und schon gar nicht alles verhindern kann. Sie kann unterstützen, materiellen Schaden lindern – aber sie kann das Ereignis an sich nicht ausschalten. Sie kann Lothar nicht bremsen.

Dennoch gibt es zahlreiche Massnahmen, die das Katastrophenrisiko reduzieren können – Lawinenverbauungen, Gewässerkorrekturen, Hangsanierungen usw. Entwickeln wir sie beharrlich weiter.

Neben aller technischen Kompetenz kann Respekt dabei ein guter Ratgeber sein. Wer sich von Respekt vor der Natur und vom Wissen um mögliche Bedrohungen leiten lässt, wird mehr erreichen – und damit sicherer sein – als jener der glaubt, alles im Griff zu haben.

Vergessen wir aber bei allen unseren Bemühungen nie, dass Sicherheit nur begrenzt käuflich ist. «Wo die Natur nicht will, ist die Arbeit umsonst», sagte Seneca. Das Wort trifft auch nach 2000 Jahren noch zu.

Ich spreche allen, die sich 2012 um die Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen EKV verdient gemacht haben, meinen herzlichen Dank aus.

Beat Giaouque, Präsident

# 2 Allgemeines

## 2.1 Rechtsform und Stiftungszweck

Unter dem Namen «Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen» besteht mit Sitz in Ittigen eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs. Sie bezweckt als Versicherung die Beschaffung, Verwaltung und Auszahlung von Mitteln zur Deckung von Einsatzkosten der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen gemäss den dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons Bern.

## 2.2 Massgebende Grundlagen

- Stiftungsurkunde vom 8. April 1999
- Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz KBZG (BSG 521.1)
- Verordnung über die Einsatzkostenversicherung der Gemeinden bei Katastrophen und in Notlagen (BSG 521.14 Einsatzkostenverordnung, EKV)

# 3 Die Organe der Stiftung

## 3.1 Stiftungsrat

Der vom Regierungsrat am 1. Dezember 2010 gewählte Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Giauque Beat, Grossrat, Gemeindepräsident, Ittigen (Präsident)
- Flück Peter, Grossrat, Unterseen
- Kohler Ernst, Gemeindegeschreiber/Finanzverwalter, Trub
- Markwalder Iris, Bereichsleiterin Gemeindefinanzen, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Sutz (Vize-Präsidentin)
- Matti Roland, Grossrat, Gemeindepräsident, La Neuveville
- Messerli Paul, Gemeindepräsident, Kirchdorf
- von Flüe Hanspeter, Amtsvorsteher BSM (Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern)

## 3.2 Ausschuss des Stiftungsrats

Er besteht aus drei Mitgliedern:

- Giauque Beat, Präsident des Stiftungsrats, von Amtes wegen
- Markwalder Iris
- Messerli Paul

## 3.3 Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der Stiftung ist die Gebäudeversicherung Bern (GVB):

- Geschäftsführer      Lurf Patrick, Mitglied der Geschäftsleitung
- Techn. Beurteilung    Peter Daniel, Architekt FH, Brandschutzexperte VKF  
Ryf André, Architekt, Technischer Kundenbetreuer
- Sekretariat            Murgotti Adriana und Sinz Ruth

## 3.4 Rekurskommission

Die Rekurskommission bilden:

- Fahrländer Karl Ludwig, Dr. iur. Fürsprecher, Helvetiastrasse 5, 3005 Bern
- Keller Samuel, Fürsprecher, Monbijoustrasse 10, Postfach, 3001 Bern
- Lemann Samuel, Rechtsanwalt, Speichergasse 5, Postfach 484, 3000 Bern 7

## 3.5 Revisionsstelle

Als Revisionsstelle amtet die PricewaterhouseCoopers AG mit Sitz in Bern.

## 3.6 Aufsichtsbehörde

Mit Verfügung vom 4. November 1999 wurde die Stiftung der Aufsicht des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern (ASVS) unterstellt (Ab 01.01.2012: Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht [BBSA]).

# 4 Die wichtigsten Ereignisse

## Die wichtigsten Ereignisse

Im Jahr 2012 wurden wir glücklicherweise von grösseren Schadenereignissen bewahrt.

- **18. April 2012**

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats  
– Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

- **3. Mai 2012**

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:  
– Geschäftsbericht 2011  
– Rechnung 2011/Revisionsbericht  
– Performance der Anlagen  
– Genehmigung Gesuche der Gemeinden Gadmen und Kandergrund (Hochwasser 2011)

- **7. November 2012**

Sitzung des Ausschusses des Stiftungsrats  
– Vorbereitung der Sitzung des Stiftungsrats

- **2. Dezember 2012**

Sitzung des Stiftungsrats/Geschäfte:  
– Finanzplan, provisorische Rechnung 2012 und Budget 2013  
– Gemeindebeiträge im Jahr 2013: einmalig nicht einfordern  
– Performance der Anlagen per 30.09.2012  
– Genehmigung Gesuche der Gemeinden Grindelwald (Gletscherausbrüche/ Hochwasser 2011), Kandersteg (Hochwasser 2011), Horrenbach-Buchen (Hochwasser/Erdrutsche 2012), Gadmen (Brandfall 2011, nach Abzug der Kosten für Ölwehreinsatz und Feuerwehraktivitäten)  
– Ablehnung Gesuch Gemeinde Bütigen (Brand/Ablehnung Vergütung von ordentlichen Feuerwehreinsätzen)

# 5 Die Zahlen

## 5.1 Leistungen der Stiftung

### Gadmen (Ereignis vom 10. Oktober 2011)

Einsatzkosten	CHF	22 357
Selbstbehalt	CHF	- 5 250
Stiftung	CHF	17 107

### Kandergrund (Ereignis vom 10. Oktober 2011)

Einsatzkosten	CHF	240 640
Selbstbehalt	CHF	-15 750
Stiftung	CHF	224 890

Per 31.12.2012 waren die vier im Dezember genehmigten Gesuche (Gemeinden Grindelwald, Kandersteg, Horrenbach-Buchen und Gadmen) aufgrund der 30-tägigen Einspruchsfrist noch nicht ausbezahlt. Für diese Fälle wurden in der Jahresrechnung CHF 180 888 zurückgestellt.

Weitere Gemeinden haben schriftlich oder telefonisch Anfragen bezüglich Vergütungen der EKV gestellt. Diese Anliegen mussten alle abgelehnt werden, da das Schadenvolumen im Verhältnis zum Selbstbehalt zu klein war oder das Schadenereignis nicht der Verordnung der EKV entsprach.

## 5.2 Rechnungsergebnis 2012

Die Stiftung EKV schliesst im Geschäftsjahr 2012 mit einem Gewinn von CHF 2 437 933 Mio. ab und verfügt über ein Stiftungskapital von CHF 11 236 364 Mio.

## 5.3 Rendite

Das angelegte Kapital verzeichnete im Berichtsjahr einen nicht realisierten Buchgewinn von 4.41 %.

## 6 Der Dank

## 7 Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick

### 6.1 Der Stiftungsrat dankt

- den Gemeinden für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung;
- der Gebäudeversicherung Bern für die Führung der Geschäftsstelle und die fachgerechte Prüfung der eingegangenen Beitragsgesuche durch Daniel Peter.

#### Anhang

- Bilanz und Erfolgsrechnung im Überblick
- Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung
- Bericht der Revisionsstelle

Bilanz in CHF	31. 12. 2012	31. 12. 2011
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	3 604 584	3 218 801
Forderungen	23 530	23 295
Aktive Rechnungsabgrenzung	54 862	50 284
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3 682 976</b>	<b>3 292 380</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Aktien	3 698 329	2 659 148
Obligationen	4 900 000	4 100 000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8 598 329</b>	<b>6 759 148</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 281 306</b>	<b>10 051 528</b>



<b>Bilanz in CHF</b>	<b>31. 12. 2012</b>	<b>31. 12. 2011</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Ausgleichskasse AHV, IV, EO, ALV	640	931
Passive Rechnungsabgrenzung	184 468	576 250
Schwankungsreserve Wertschriften	859 833	675 915
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 044 941</b>	<b>1 253 096</b>
<b>Stiftungskapital</b>		
Stand 1. 1.	8 798 432	7 586 542
Zunahme/Abnahme	2 437 933	1 261 889
Stand 31.12.	11 236 364	8 798 432
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>11 236 364</b>	<b>8 798 432</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>12 281 306</b>	<b>10 051 528</b>

<b>Erfolgsrechnung in CHF</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>(1.1.–31.12.)</b>	<b>(1.1.–31.12.)</b>
<b>Ertrag</b>		
Beiträge Gemeinden	2 076 875	2 071 775
Finanzertrag	708 016	140 091
Auflösung Schwankungsreserve	0	0
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 784 891</b>	<b>2 211 866</b>
<b>Aufwand</b>		
Entschädigung Hochwasser	– 130 920	426 843
Entschädigung Feuer	– 19 644	54 750
Verwaltungsaufwand	70 013	71 127
Finanzaufwand	243 591	305 018
Bildung Rückstellung Schwankungsreserve	183 918	92 238
<b>Total Aufwand</b>	<b>346 959</b>	<b>949 976</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2 437 933</b>	<b>1 261 889</b>

## **8 Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung**

### **8.1 Erläuterungen zur Bilanz**

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich aus dem Umlaufvermögen von CHF 3.7 Mio. und dem Anlagevermögen von CHF 8.6 Mio. zusammen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel, die Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer) und die aktive Rechnungsabgrenzung (Marchzins) enthalten. Das Anlagevermögen besteht vorwiegend aus Obligationen. Ein Anteil ist in Aktienfonds investiert. Da die Sicherheit bei der Anlagestrategie erste Priorität hat, werden Schuldner erstklassiger Qualität bevorzugt. Die Bewertung erfolgt aufgrund des Anlagereglements vom 6. Dezember 2001.

Auf der Passivseite der Bilanz schlagen neben den Verbindlichkeiten gegenüber AHV Ausgleichskasse von CHF 640, die passiven Rechnungsabgrenzung für pendente Schadenfälle und sonstige Verpflichtungen von CHF 184 468, die Schwankungsreserve von CHF 859 833 und das Stiftungskapital von CHF 11.2 Mio. zu Buche.

### **8.2 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**

Die Stiftung EKV schliesst im Jahr 2012 mit einem Reingewinn von CHF 2.4 Mio. ab.

Die Ertragsseite setzt sich aus den Jahresbeiträgen der Gemeinden von CHF 2.1 Mio. sowie den Finanzerträgen von CHF 781 724 zusammen.

Auf der Aufwandseite stehen negative Entschädigungen an die Gemeinden von insgesamt CHF 150 564 zu Buche. Diese setzten sich zusammen aus den effektiven Zahlungen an die Gemeinden von CHF 241 997, der Abgrenzung von pendenten Schadenfällen über CHF 180 888 und der Auflösung von nicht verwendeten Rückstellungen von CHF 573 450. Der Verwaltungsaufwand von CHF 70 013 setzt sich aus der Entschädigung an die Gebäudeversicherung Bern, den Entschädigungen an die Stiftungsräte, den Kosten der Revisionsgesellschaft und diversen Büroaufwendungen zusammen. Im Finanzaufwand von CHF 317 299 sind hauptsächlich nichtrealisierte Kursverluste sowie Bankspesen, Depotgebühren und realisierte Kursverluste enthalten. Zudem wurde aufgrund der Richtlinie im Anlagereglement die Schwankungsreserve um CHF 183 918 erhöht.



Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen  
Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ausserordentlichen Lagen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michel Mange  
Revisionsexperte

Bern, 15. Februar 2013

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Stiftung**

Einsatzkostenversicherung der Gemeinden  
in ausserordentlichen Lagen

[ekv@gvb.ch](mailto:ekv@gvb.ch)  
[www.ekv-bern.ch](http://www.ekv-bern.ch)

Geschäftsstelle:  
Gebäudeversicherung Bern (GVB)  
Papiermühlestrasse 130  
Postfach  
3063 Ittigen

Telefon 031 925 11 11  
Telefax 031 925 12 22

[info@gvb.ch](mailto:info@gvb.ch)  
[www.gvb.ch](http://www.gvb.ch)